

Merkels Reise nach Brasilien

Vom 13. bis 20. Mai wird Bundeskanzlerin Angela Merkel, begleitet von einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation, eine große Lateinamerikareise unternehmen: Brasilien als Schwergewicht der Region steht an ihrem Anfang. Weiterer Höhepunkt wird das Gipfeltreffen der EU mit den Staaten Lateinamerikas und der Karibik in Lima sein. Die Bundeskanzlerin wird anschließend Kolumbien und Mexiko besuchen.

Mit ihrem Besuch in Brasilien folgt die Bundeskanzlerin einer Einladung von Staatspräsident Luiz Inácio Lula da Silva aus dem Dezember 2006. Sie knüpft damit an die Gespräche an, die Sie mit dem Präsidenten beim G8-Gipfel in Heiligendamm im Juni 2007 und bei der UNO in New York im September 2007 geführt hat.

Hintergrund des Besuchs der Bundeskanzlerin ist die gewachsene globale Bedeutung Brasiliens, die sich auch in einer aktiveren internationalen Politik des Landes widerspiegelt. Bekanntlich bewirbt sich Brasilien – wie Deutschland – um einen Ständigen Sitz im UNO-Sicherheitsrat und zeigt mit der Führung der UNO-Friedensmission auf Haiti Profil in der internationalen Sicherheitspolitik.

In Südamerika selbst ist Brasilien, geleitet vom Gestaltungswillen Präsident Lulas und einer fähigen Diplomatie, in den letzten Jahren zum einflussreichsten Akteur geworden. Seine Schlüsselstellung wird untermauert durch gefestigte innere Stabilität und hohe ökonomische Zuwachsraten. Brasiliens Ziel ist eine stärkere Integration der Region, damit die Vorteile politischer Stabilität und wachsenden Wohlstandes allen Ländern und Völkern zugute kommen können.

Brasiliens Reichtum an Biodiversität und die Bedeutung seines Regenwaldes für das Weltklima

machen es zudem zu einem der wichtigsten Spieler auf dem Feld der internationalen Umweltpolitik. Gleichzeitig sorgen die Größe seiner Volkswirtschaft – heute schon Nummer 10 der internationalen Rangliste – sowie sein immenser Rohstoffreichtum und zunehmend der dynamische Binnenmarkt dafür, dass Brasilien auch eine große und weiter wachsende Rolle in der Weltwirtschaft spielt.

Dadurch ist Brasilien auch für Deutschland zu einem immer bedeutenderem Partner geworden: Auf multilateraler Ebene zeigt sich dies bei den Welthandelsverhandlungen, im Dialog der acht führenden Industrieländer (G-8) mit den großen Schwellenländern („Heiligendamm-Prozess“) und in dem Strategischen Dialog, den die Europäische Union mit Brasilien aufgenommen hat.

In den beiderseitigen Beziehungen verbinden Deutschland und Brasilien eine seit den frühen Jahren deutscher Einwanderung gewachsene Freundschaft sowie eine zukunftsgerichtete Strategische Partnerschaft, die sich in vielen Gemeinsamkeiten auf dem Felde der internationalen Politik ausprägt. Wichtige Bin-

deglieder sind der wachsende Handelsaustausch (2006: +13%) und das starke Engagement der deutschen Wirtschaft. Allein im Großraum São Paulo erzeugen rund 1000 Unternehmen mit deutscher Beteiligung 15% der brasilianischen Industrieproduktion und beschäftigen über 230.000 Menschen.

Die Bundeskanzlerin trägt dem Rechnung, indem sie sowohl Brasília als auch São Paulo besuchen wird: In der Hauptstadt werden die politischen Gespräche mit Staatspräsident Lula und weiteren Persönlichkeiten im Vordergrund stehen. Dabei wird es um Themen der bilateralen Beziehungen, aber auch um eine Vielzahl von regionalen und internationalen Fragen von gemeinsamem Interesse gehen.

In São Paulo wird der Fokus des Besuchs auf die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern gelenkt, wozu auch der Austausch mit brasilianischen und deutschen Firmenvertretern gehören wird. Darüber hinaus wird die Bundeskanzlerin auch bestrebt sein, den Kontakt mit der Zivilgesellschaft zu suchen und für ein vertieftes Verständnis Brasiliens zu nutzen. ■



*Begrüßung
auf dem
roten Teppich*

© BPA